

ständig zu stärken. So wie es gelingt, die ökonomischen, militärischen, politischen Potenzen des Sozialismus weiter zu stärken, seine Anziehungskraft zu erhöhen, wachsen Einfluß und Wirksamkeit des Kampfes der sozialistischen Länder um Frieden und Sicherheit in der Welt. Die Verteidigungscoalition des Warschauer Vertrages sichert zuverlässig die Unantastbarkeit eines jeden Teilnehmerstaates und der gesamten Gemeinschaft. Die Hauptkraft ist auch in diesem Bündnis die UdSSR. Dem engen gemeinsamen Wirken der sozialistischen Staaten auf militärischem Gebiet und ihrem aktiven, koordinierten Vorgehen auf außenpolitischem Gebiet ist es insbesondere zu verdanken, daß die imperialistische Politik des „Roll back“ gescheitert ist und einflußreiche imperialistische Kräfte gezwungen wurden, sich dem realen Kräfteverhältnis in der Welt anzupassen. Die den Erfordernissen des proletarischen Internationalismus entsprechende allseitige Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft ist deshalb eines der Hauptziele der Außenpolitik der sozialistischen Staaten und gleichzeitig entscheidende Voraussetzung, um einen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau unabdingbaren dauerhaften und festen Frieden zu sichern.

Die beiden Hauptrichtungen sozialistischer Außenpolitik — das unablässige Ringen um die immer effektivere Verwirklichung des sozialistischen Internationalismus und der konsequente Kampf um die Sicherung des Friedens und um die allgemeine Anerkennung und universelle Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung — stehen in unlösbarem Zusammenhang miteinander. Beide Hauptrichtungen des internationalen Wirkens der Kräfte des Sozialismus ergeben sich zwingend aus der historischen Mission der Arbeiterklasse und dem darauf beruhenden internationalistischen Wesen des sozialistischen Staates, die einander bedingen. Die sozialistischen Staaten verfügen über ein komplexes Programm zur Lösung aller wichtigen internationalen Probleme unserer Zeit. Kernstück sind die umfassenden Friedensprogramme, die auf dem XXIV. und dem XXV. Parteitag der KPdSU beschlossen wurden, und die zur Grundlage für die koordinierte Außenpolitik der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft geworden sind. Im Mittelpunkt stehen gegenwärtig folgende Aufgaben :

- durch ständige Festigung der Einheit der sozialistischen Bruderstaaten und durch die Entwicklung ihrer allseitigen Zusammenarbeit beim Aufbau der neuen Gesellschaft ihren gemeinsamen aktiven Beitrag zur Festigung des Friedens zu verstärken,
- für die Einstellung des den Frieden gefährdenden zunehmenden Wettrüstens sowie für den Übergang zur Einschränkung der angehäuften Waffenvorräte, für die Abrüstung einzutreten,
- die Bemühungen der friedliebenden Staaten auf die Beseitigung der noch vorhandenen Kriegsherde zu konzentrieren, vor allem auf eine gerechte und dauerhafte Regelung im Nahen Osten,
- alles zu tun, um die internationale Entspannung zu vertiefen und einer gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit der Staaten konkrete Formen zu verleihen; aktiv Kurs zu nehmen auf eine vollständige Verwirklichung der Schlußakte der gesamteuropäischen Konferenz, auf die Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit in Europa; im Einklang mit den Prinzipien der friedlichen Koexistenz die Beziehungen einer langfristigen gegenseitig vorteilhaften Zusam-